



## Grußwort

### Start ins Schicksalsjahr

Liebe Leserinnen und Leser,

**2017 geht es um viel für die FDP:** Es ist ein Schicksalsjahr, der Wiedereinzug in den Bundestag ist das große Ziel.

Angesichts des politischen Stillstands durch die Große Koalition müssten die Freien Demokraten wieder für wichtige Impulse in der deutschen Politik sorgen, so der Bundesvorsitzende Christian Lindner beim traditionellen Dreikönigstreffen im Stuttgarter Staatstheater.

Die Große Koalition hat sich aufs Verteilen fokussiert. Die wirtschaftliche Lage ist gut. In dieser Ausnahmesituation müsste unsere Wirtschaft jedoch viel stärker wachsen, müssten hohe Überschüsse erwirtschaftet werden. Unsere traditionelle industrielle Basis garantiert künftigen Wohlstand nicht dauerhaft. Sie ist im Wandel. **Weil wir die alten Industrien nicht konservieren können, müssen wir die Voraussetzungen für neue schaffen.**

Mag man zu uns stehen, wie man will. Mag man uns unterstützen oder ablehnen. Aber nach über drei Jahren ohne FDP im Deutschen Bundestag ist eines klar: Deutschland hat nur eine liberale Partei – und das sind die Freien Demokraten. „Wir bewerben uns nicht als Erziehungsberechtigter Deutschlands, sondern als Problemlöser“, so Lindner.

#### „Keine Zeit zu verlieren“

„Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel. Deutschland hat keine Zeit mehr zu verlie-



#### Ihre Meinung ist mir wichtig.

Schreiben Sie mir, was Ihnen an diesem Newsletter gefällt und was nicht. Sagen Sie mir Bescheid, wenn Sie zu einem Thema weitere Hintergründe wissen möchten: [jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de)

ren.“ Lindner beklagt, dass die Politik derzeit nur die Ränder der Gesellschaft in den Blick nehme. „Die Mitte der Gesellschaft müht sich mit der Finanzierung des Eigenheims, kämpft mit Unterrichtsausfall an Schulen und leidet unter Einbruchskriminalität, aber Flüchtlinge und Superreiche bestimmen die Debatte.“ Dazwischen gebe es aber „Dutzende Millionen von Menschen“, deren Sorgen vernachlässigt würden. Das Eintreten für die breite Mitte müsse „wieder zur Staatsräson für die Politik in Deutschland“ werden.

In diesem Sinne setze auch ich mich für ein mutiges Baden-Württemberg und ein Deutschland ein, das auch in schwierigen Zeiten diese Aufgaben anpackt.

*Viel Spaß beim Lesen meines Newsletters.*

Ihr

Die komplette Rede von Christian Lindner finden Sie [hier zum Download.](#)

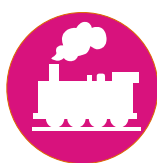


## Reinhold-Maier-Medaille an „Neue Zürcher Zeitung“

Libérale Landesstiftung zeichnet NZZ aus

**Die Reinhold-Maier-Stiftung ehrte die Redaktion der NZZ für ihr konsequentes Eintreten für liberale Grundwerte, wie die Autonomie des Einzelnen, die freiheitlichen Bürgerrechte und den Meinungspluralismus.** Zur Begründung der Ehrung sagte Jochen Haußmann als neuer Vorsitzender der Reinhold-Maier-Stiftung: „Die NZZ zeichnet sich durch eine beispielhafte journalistische Qualität aus, die fundierte Berichterstattung und ein abgewogenes Urteil in der Kommentierung verbindet. Sie liefert damit Informationen und Standpunkte, mit deren Hilfe sich ihre Leserinnen und Leser ein eigenes Bild machen können. Informierte Menschen sind die

Voraussetzung für Teilhabe und Mitbestimmung in einer basisorientierten Demokratie, wie sie Reinhold Maier vorschwebte. Die NZZ bildet mit ihrer 236-jährigen Tradition einen wichtigen Anker in der Neuausrichtung der Medienlandschaft, bei der diese journalistischen Werte ihren Platz behaupten oder neu erobern müssen.“ Er überreichte die Medaille Eric Gujer, Chefredakteur, stellvertretend für die Redaktion. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss, Enkel des ersten Bundespräsidenten und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Friedrich-Nauemann-Stiftung für die Freiheit. [Zum Download der Rede geht es hier.](#)



## Termine: Hier bin ich für Sie unterwegs

- |        |   |
|--------|---|
| 16.02. | Sitzung des Sozialausschusses im Stuttgarter Landtag  |
| 22.02. | Plenarsitzung, Sitzung des Verkehrsausschusses, Sitzung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Kinderstiftung Baden-Württemberg in Stuttgart |
| 28.02. | Bahngipfel zur Remsbahn im Rathaus in Schorndorf  |
| 01.03. | 19:30 Uhr: Politischer Aschermittwoch im Gasthof Rössle, Waiblinger Straße 2-4 in Weinstadt-Endersbach  |





## Pflegepraktikum auf Einladung des bpa-Landesverbandes

### Motivierte Menschen in einem verbesserungsfähigen System

Es gibt Zahlen: 3.901 Pflegebetten stehen im Rems-Murr-Kreis zur Verfügung, der „Bedarf ist im Prinzip gedeckt“, hieß es am 19. Dezember in der Kreistagsitzung. Doch hinter allen Zahlen stecken Gesichter und Menschen: Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst. „Ich habe gelernt, dass das alles Menschen sind, die in hohem Alter darauf angewiesen sind, dass wir ihnen ein Gefühl von Geborgenheit schenken“, sagt Jochen Haußmann. In diesem Fall nicht als stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, sondern als Praktikant Jochen im Haus Edelberg in Kernen, der gerade Johann Bieber (89) und an-

dere Pflegebedürftige vier Stunden mitbetreut hat. Oder doch als Politiker? „Es ist wichtig, nicht den Blick darauf zu verlieren, was hinter Zahlen und Vorschriften steckt.“

Heute trägt er weiße Berufskleidung und taucht in den Pflegealltag ein. Auf Einladung des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa) absolviert Jochen Haußmann ein Pflegekurzpraktikum.

**[Lesen Sie hier weiter](#) über die Erfahrungen als Pflege-Azubi und welche Schlüsse Jochen Haußmann für die Politik daraus zieht.**



Michael Wipp, Geschäftsführer Haus Edelberg, Gabriele Feuerbacher, Heimleiterin Haus Edelberg, Jochen Haußmann, Mariella Scharpf, Wohnbereichsleiterin, Alexander Grunewald, Regionalleiter, und Rainer Wiesner, Vorsitzender bpa-Landesgruppe BW





## Haußmann: Murks-Maut bleibt Murks-Maut

### Eklatante Schwächen von Dobrindts geplantem Mautsystem

Bereits im November 2014 lieferte die von den FDP-Landtagsfraktionen in Auftrag gegebene „Wirkungsanalyse zur PKW-Maut“ fundierte Fakten und zeigte eklatante Schwächen des geplanten Systems auf. Die Kurz-Studie kam zum Ergebnis, dass entgegen den Hochrechnungen im Gesetzesentwurf weit weniger Einnahmen erzielt werden könnten. Zu den nun bekannt gewordenen Meldungen, wonach sich eine Einigung zwischen EU und Deutschland zu den Maut-Plänen von Bundesminister Dobrindt abzeichne, sagte Jochen Haußmann: „Dobrindts Murks-Maut bleibt eine Murks-Maut. Mit einem beispiellosen bürokratischen Widersinn wird versucht, jeder Eventualität Rechnung zu tragen.“

Es mute, erklärte Haußmann, geradezu grotesk an, wenn nun mit ökologischen Feigenblättern versucht werde, das Kauderwelsch der Regelungen zu überdecken. „Der Aufbau einer Riesenbürokratie kann nicht die Antwort auf die Finanzierungsfrage sein. Wenn diese Pläne kommen,



bewahrheitet sich das Sprichwort ‚Der Berg kreite und gebar eine Maus‘“, betonte Haußmann. Die zahlreichen Ausnahmetatbestände für Kurzzeitnutzer und Vergünstigungen für Fahrer besonders schadstoffarmer Autos, die mehr Steuererstattung erhalten sollen, als die Plakette koste, berge die Gefahr, so Haußmann, das nach Abzug der immensen Bürokratiekosten unter dem Strich sogar weniger Mittelaufkommen bestehe als zuvor.

Nun schickt sich der Bund an, die Bundesfernstraßen in zentrale Verantwortung zu übernehmen. Dies sollte auf die Autobahnen beschränkt bleiben. Wenn der Bund auch die Bundesstraßen an sich zieht, droht ein Kahlschlag unserer Straßenbauverwaltung im Land.

Mit Sorge verfolgt Jochen Haußmann auch die politische Diskussion in Berlin zum Thema Straßenbaufinanzierung. Kaum ist mal ein zartes Pflänzchen privater Finanzierungsmodelle im Gespräch, wird es sofort heftigst kritisiert und politisch abgebügelt.



## Kritik an Minister Hermanns Helmgutachten

### 200.000 € Steuergelder für Banalitäten rund um den Fahrradhelm

„Mit seinen ausweichenden Antworten zu meinen Fragen rund um das über 200.000 Euro teure Gutachten zur Fahrradhelmpflicht muss sich Minister Hermann die Frage gefallen lassen, wofür er so viel Steuergeld ausgibt“, so Jochen Haußmann. Die Stellungnahme der Landesregierung zu seinem Antrag „Helmgutachten der Landesregierung“ (Landtags-Drucksache 16/879) sei ausgesprochen vage, so Haußmann weiter. Auftragsgegenstand des Gutachtens sei die Untersuchung der Wirksamkeit des Fahrradhelms sowie die Abschätzung der Sicherheitsef-

fekte der Helmnutzung gewesen, um prinzipielle Fragen zur Helmpflicht zu klären. „Wenn das Ergebnis dieses Gutachtens sich dann auf den Hinweis reduziert, dass die Einführung einer Helmpflicht Bundesrecht ist, dann handelt es sich schlicht um Verschwendung von Steuergeldern“, erklärte Haußmann. „Dass ein Radhelm schützt und der Bund zuständig ist, weiß jeder, der sich mit dem Thema Radverkehr befasst. Dieses Geld wäre fraglos besser in konkrete Maßnahmen zur Radverkehrssicherheit investiert worden.“

[Lesen Sie hier weiter...](#)



## Ärgernis des Monats

### Umweltplakette für Touristen

Keine Ausnahme für Reisende bei der Umweltzone

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen,“ heißt ein Sprichwort. Nicht immer nur schöne Erlebnisse, wie neulich eine Schweizerin berichtete, die ihrem Ärger der Stuttgarter Zeitung kundtat. Weil sie ihr Auto in Stuttgart ohne grüne Umweltplakette geparkt hatte, bekam sie einen Bußgeldbescheid über 80 € zugestellt.

Von der Umweltzone und der Kennzeichnungspflicht hörte sie dadurch zum ersten Mal. Unwissenheit schützt vor Strafe nicht - doch selbst wenn sich die Dame vor ihrem Urlaub umfassend informiert hätte, wäre es aufwändig gewesen, rechtzeitig an eine Plakette zu kommen:

**Mindestens 10 Tage vor Reiseantritt muss eine Kopie des KfZ-Scheins an die KfZ-Zulassungsstelle in Deutschland geschickt werden, die nach Prüfung dann eine Plakette zustellt.**

Und selbst wenn dem aufmerksamen Touristen an der Stuttgarter Ortseinfahrt die Hinweisschilder auffallen, kann er die Plakette nicht an jeder Tankstelle kaufen, wie das beispielsweise bei der Maut-Vignette möglich ist, sondern nur bei der KfZ-Zulassungsstelle oder bei den fünf technischen Prüfstellen.

Auslöser für die Einführung der Umweltzonen waren EU-Bestimmungen zur Luftreinhaltung. Seit 1999 gibt es Grenzwerte für besonders kleine Partikel bis zu einer Größe von 10 Mikrometern. Studien der EU haben ergeben, dass diese beim Einatmen zu schweren Herz- und Atemwegserkrankungen führen können. Eine Richtlinie legt daher fest, dass die entsprechenden Grenzwerte maximal an 35 Tagen pro Jahr überschritten werden dürfen. In mehreren deutschen Städten ist das geschehen. Aus diesem Grund führten Berlin, Hannover, Köln, Stuttgart,



Mannheim, München, Karlsruhe sowie einige weitere deutsche Städte eine Umweltzone ein.

Jochen Haußmann kann den ansässigen Hoteliers nur zustimmen: „Das zeugt nicht von Gastfreundschaft und führt zu Recht zu Unmut bei Touristen.“ Viele Reisende mieten sich im Ausland einen Mietwagen, touren durch Europa und werden hier wegen fehlender Plakette zur Kasse gebeten. **Wir sollten hier über die Stadtgrenze hinaus denken und unbürokratische Lösungen entwickeln.**



#### Was ärgert Sie?

Sinnlose Bürokratie, absurde Regelungen - was regt Sie auf? Schicken Sie mir Ihr Ärgernis für den nächsten Newsletter: [jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de)



## Haußmann vermittelt bei der Hesse-Bahn

### Aufruf zur Beteiligung ist ein positives Signal

Im Nachgang zur Beratung seines Antrags „Wiederinbetriebnahme der Württembergischen Schwarzwaldbahn als Hermann-Hesse-Bahn“ und des hierzu eingebrachten Beschlussantrags (Landtags-Drucksache 15/534) sagte Jochen Haußmann:



„Es freut mich, dass der Verkehrsausschuss meinen Impuls zu einem Beteiligungsverfahren bei der Hermann-Hesse-Bahn aufgegriffen hat.

Es ist ausgesprochen wichtig, die Betroffenen jetzt zu Beteiligten zu machen.

Die Hesse-Bahn ist für den Kreis Calw ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Verkehrerschließung. Immerhin haben wir jetzt die Minimalübereinkunft, dass der Landkreis Calw zu einem konsensorientierten Beteiligungsverfahren ermutigt wird, an dem das Ministerium aktiv mitwirkt. Ohne den FDP-Antrag und mein Nachhaken wäre nichts geschehen. Bei den Menschen vor Ort und den betroffenen Landkreisen und Kommunen besteht erheblicher Informationsbedarf. Wir brauchen Transparenz, wenn das Land mit einem zweistelligen Millionenbetrag fördert.“

Hier finden Sie den [Link zum Antrag](#).



## Haußmann drängt auf Investitionen...

### Das Land versprach Komfort und bestellte Schrottwagen

„Minister Hermann ist für die Zustände auf der Remsbahn direkt verantwortlich“, urteilt Jochen Haußmann. Das Geld für den nagelneuen Sonderbeauftragten Gerhard Schnaitmann, „hätte ich in verbessertes Wagenmaterial gesteckt“. Die Übergangsverträge sind offenbar Murks im Hinblick auf das Wagenmaterial. Darunter müssen die Fahrgäste nun leiden. Es hätte

klare Qualitätsstandards gebraucht. Der Verkehrsminister sei jetzt in der Pflicht, seine Versprechungen aus dem Oktober 2016 einzulösen, als er „gute Verbindungen im Nahverkehr und Fahrzeuge, in denen Sie sich wohlfühlen, versprach.“

[Lesen Sie hier weiter...](#)

## ... und verteilt Fußwärmer

### an Fahrgäste der Remsbahn



Die massiven Ausfälle und Verspätungen auf der Remsbahnstrecke sind mehr als ärgerlich. Jochen Haußmann setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass die Situation besser wird. Dabei hilft es, wenn er auf **viele Erfahrungsberichte** zurückgreifen kann. An den Bahnhöfen Plüderhausen und Urbach verteilte er frühmorgens Fußwärmer und forderte die Fahrgäste auf, Ihre Erfahrungen zu schildern. **Schicken auch Sie Ihre Erlebnisse an [jochen-haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen-haussmann@fdp.landtag-bw.de).**





## S-Bahnsteig Rommelshausen

Geld für die Planung bewilligt

**Eine Planung ist zwar noch kein neuer Bahnsteig, aber trotzdem ein Schritt in die richtige Richtung.** Der Beschluss des Verkehrsausschusses der Region Stuttgart, 176.000 Euro als Anteil an den Planungskosten von 632.000 Euro bereitzustellen, die laut DB notwendig sind, ist zu begrüßen. Dass eine Umsetzung der erhofften Barrierefreiheit nach ersten Schätzungen rund 2,8 Millionen Euro kosten dürfte, ist frappierend, aber die Sicherheit der Bahnkunden geht vor, eine schnelle Umsetzung ist wichtig.



Die S-Bahn-Station Rommelshausen ist ein Sonderfall, weil hier Barrierefreiheit für Behinderte und Ein-/Ausstiegsprobleme für alle übrigen Bahnkunden Hand in Hand gehen: Der Bahnsteig ist für die S-Bahn zu niedrig, die 96 Zentimeter Einstiegshöhe braucht, und da die Bahn in der Kurve hält, klafft zwischen Tür und Bahnsteig ein breiter Spalt.

Jochen Haußmann und die FDP-Regionalfraktion treiben das Thema jetzt inzwischen schon über mehrere Jahre voran: Am 6. Juli 2015 fand ein S-Bahn-Gipfel am Bahnsteig statt, unter anderem mit Sven Hantel, dem Konzernbevollmächtigten der DB, Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling und Dr. Jürgen Wurmthaler, der als Direktor bei der Region zuständig ist. Damals versprach Sven Hantel, dass die Bahn eine Lösung suche, wie überbreite Güterzüge auf der Remstalstrecke kein Problem mehr darstellen. Diese Güterzüge können bei 96 Zentimeter hohen Bahnsteigen nicht mehr fahren.

**Andere Stationen im Remstal brauchen ebenfalls dringend einen barrierefreien Ausbau, wie zum Beispiel Stetten-Beinstein.**

Rommelshausen kann nur der erste Schritt sein. Klappt's hier, müsste es auch an den anderen Stationen mit der Barrierefreiheit klappen.



*Beim Bahngipfel im Juli 2015 in Rommelshausen*





## Jochen Haußmann unterwegs...

Einblick in Termine der vergangenen Wochen



Bei ihrer ersten Kreisbereisung im Amt als Wirtschaftsministerin begleitete Jochen Haußmann Nicole Hoffmeister-Kraut zu Unternehmen im Rems-Murr-Kreis und zur Johann-Philipp-Palm-Schule in Schorndorf.



Klausurtagung der FDP Rems-Murr mit dem Vorsitzenden der Jungen Liberalen, Marcel Aulila



Mit dem FDP-Landesfachausschuss Verkehr und Infrastruktur bei Bombardier in Mannheim



Traditionelles Neujahrsgespräch von Prof. Dr. Ulrich Goll MdL und Jochen Haußmann MdL mit Journalisten der Rems-Murr-Presse



Auf dem CMT-Stand der Remstalroute und der Region Stuttgart - mit Jessica Opp von der Remstalroute und dem "Winnender Mädle" Leonie König



Live zu Gast bei „Sport im Dritten“ mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft



Mit Lisa Walter und Michael Theurer MdEP anlässlich der Feier seines 50. Geburtstages in Stuttgart



Im Austausch mit Dr. Wolfgang Allehoff und Renata Alt am FDP-Landesparteitag in Fellbach





## Ein weiterer Blick über die Schulter

Hier war ich für Sie unterwegs



Begrüßung beim Landesparteitag in Fellbach als gastgebender FDP-Kreisvorsitzender



Zum Abschluss des Landesparteitags lockerer Ausklang in der Alten Kelter in Fellbach



Redaktionsgespräch mit Martin Haar, Lokalredakteur der Stuttgarter Nachrichten & Stuttgarter Zeitung



Besuch und Austausch beim RKU Universitäts- und Rehabilitationskliniken in Ulm



Neujahrgrüße beim Neujahrsempfang in Plüderhausen an Bürgermeister Andreas Schaffer



Neujahrsempfang des FDP-Kreisverbandes Rems-Murr in Backnang. Mit Jochen Haußmann MdL, Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, Dr. Volker Wissing, stv. Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz, und Prof. Dr. Ulrich Goll MdL



Vorstellung des BIM (Building Information Modeling) der Deutschen Bahn in Offenburg. Virtuelle Darstellung des Bahntunnels Rastätter über eine eigene App.



Pressegespräch in Müllheim mit Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich zum Ausbau der Rheintalbahn im Markgräflerland



Workshop des Hartmannbundes im Rahmen der Medizin Messe in Stuttgart

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Jochen Haußmann MdL  
 Haus der Abgeordneten | Konrad-Adenauer-Straße 12 | 70173 Stuttgart  
 Wahlkreisbüro Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 9 | 73614 Schorndorf  
 Wahlkreisbüro Waiblingen | Schwabstraße 31 | 71332 Waiblingen  
 www.jochen-haussmann.de | jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de

**Freie  
 Demokraten**  
 FDP